

Marlinger Dorfblattl



Juli 2020 | Nr. 3

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen

Neuaufgabe des Südtiroler WeinKulturBotschafters mit einer besonderen Attraktion

Südtiroler WeinKulturBotschafter

Jahr _____




WEINKULTUR
CULTURAVINI
Marling-Marlingo



Der Karikaturist Pepi Tischler hat im Auftrag der Gemeinde Marling eine Karikatur für den Südtiroler WeinKulturBotschafter entworfen. Diese Zeichnung erhält der scheidende Preisträger bei der Bekanntgabe seines Nachfolgers überreicht. Bereits zum dritten Mal sucht die Gemeinde Marling Südtirols WeinKulturBotschafter. Wer WeinKulturBotschafter/in ist, erklärt der Koordinator und Bürgermeister, Walter Mairhofer: Es sind Menschen,

Institutionen, Organisationen, die den Südtiroler Wein sowie die Weinkultur stärker machen und damit nach außen tragen. Sie verkörpern den außergewöhnlichen Einsatz für die Südtiroler Weinkultur und stärken mit ihrer Leistung die traditionsreiche Weinkultur in unserem Land. Damit sind sie Botschafter/innen der Weinkultur über unsere Landesgrenzen hinaus. Bewertet werden: Weinkultur um neue Facetten bereichern, Südtiroler Wein-

kultur über die Grenzen hinausbringen, außergewöhnlicher Einsatz, innovative Ansätze, nachhaltige Konzepte und Leistungen, gelebtes Botschafter-Sein. In der Jury sind Fachleute wie Helmuth Zanotti (Bereichsleiter IDM), Helmuth Köcher (Organisator Meran Wine-Festival), Eduard Bernhart (Präsident Südtirolwein), Sebastian Marseiler (Schriftsteller und Kulturvermittler u. a. rund um das Thema Wein), Christine Mayr (Präsi-

den Sommeliervereinigung Südtirol), Heike Platter (Vermittlerin und Journalistin im Bereich Wein) sowie Monika Gamper (bisherige Koordinatorin Lebendige WeinKultur). Abgabeschluss ist der 31. August. Die Preisverleihung erfolgt im Spätherbst.


WEINKULTUR
CULTURAVINI
Marling-Marlingo



AUS DER GEMEINDE



Beschämend!

Ein unverantwortliches Verhalten inmitten der Natur musste man beim Eichhörnchen-Weg feststellen. Der Weg ist ein beliebtes Ziel für Wanderer, Familien, Kinder, sowohl für Einheimische als auch für Gäste. Es ist deshalb nicht nachvollziehbar, warum

manche Personen so rücksichtslos sein können und sämtlichen Abfall einschließlich Glasscherben einfach in der schönen Natur liegen lassen. Die Gemeindeverwaltung wird nochmals gezielte Verbotsschilder anbringen und auch Polizeiorgane be-

auftragen, solche Umweltfrevler ausfindig zu machen und zu bestrafen. Es ist nicht fair, wenn andere Bürger für dieses Verhalten indirekt in Form der Steuern bezahlen müssen. Wer es schafft, Platz für seine Getränke, Essen und Nachspeisen im Rucksack

zu finden, der wird wohl im Stande sein, den Müll auch wieder mitzunehmen und nicht davon ausgehen, dass die Gemeindearbeiter dazu da sind, hinter einem aufzuräumen.



Heizkosten sparen – dafür Umwelt schonen

Marling setzt bereits seit sechs Jahren auf Wasserstoff

Vor sechs Jahren beschloss die Gemeindeverwaltung von Marling, die Heizanlage der neu gebauten Grundschule mit Wasserstoff zu unterstützen. Ein solches System produziert auf der Basis von Elektrolyse Wasserstoff, welcher dem Verbrennungsvorgang unterstützend zugeführt wird. Dadurch kann der technische Wirkungsgrad gesteigert werden. Zudem kann der Schadstoffausstoß erheblich gesenkt werden.

Von 2014 bis 2019 konnten durchschnittlich 17 % an Gas eingespart werden. Die erhobenen Daten berücksichtigen natürlich die unterschiedlich kalten Winter und wurden im Vergleich mit anderen öffentlichen Gebäuden gesehen. Die Ersparnisse in Euro betragen in den sechs Jahren 24.000 € und entsprechen 25 %. Bei Investitionskosten von ca. 15.000 € ein wichtiger Beitrag zur Umweltschonung und für den Gemeindehaushalt. Mit dieser Maßnahme ist es gelungen, die Bereiche Energie und Innovation

sinnvoll zu verbinden, ganz im Sinne des vor kurzem von der Landesregierung

genehmigten „Wasserstoff Masterplans“.



Zum Nachdenken

Die etwas Älteren kennen den Song der US-amerikanischen Rockband R.E.M. „It's The End Of The World“ von 1987. Dieser schaffte es jetzt in Coronazeiten erneut in die Charts. Darin heißt es: „Es ist das Ende der Welt, wie wir sie kennen, und ich fühle mich gut.“ Ein gutes Omen? Fakt ist, dass Corona weder vor Länder- noch vor Branchengrenzen halt macht. Nach Corona wird Vieles nicht mehr sein wie es einmal war. Und Vieles hat Auswirkungen auf den Konsum. Die globalisierte Gesellschaft wird sich wieder zurückent-

wickeln und sich auf ihre lokalen Strukturen besinnen. Das wird oberstes Prinzip. Menschen legen mehr Wert denn je auf lokale Kreisläufe. Die Menschen besinnen sich zurück auf Familie, Haus und Hof. Gemeinschaft wird im Kleinen gesucht. Nachhaltigkeit und Wir-Kultur sind wichtige Werte. Nachbarschaftshilfe wird großgeschrieben, es existieren feste Strukturen. Bereits vor Corona ermöglichte der Handel in unseren Dörfern und Gemeinden die Grundversorgung vor Ort und dank kurzer Wege auch ein ökologisches Einkaufs-

verhalten. Dieser Mehrwert kommt gerade in diesen Zeiten mehr denn je zum Vorschein – und Südtirols Bevölkerung beginnt ihn so richtig zu schätzen. Die Menschen reflektieren also, wo die Güter herkommen, neue Konsummuster entstehen. Weil globale Produktions- und Handlungsketten ausfallen, werden heimische Alternativen wiederentdeckt. Der stationäre Handel, regionale Produkte und Lieferketten erleben einen Aufschwung, es entsteht ein sinnvolles Gleichgewicht zwischen lokalem online und offline. Die

Monopolstellung von On-linegiganten wie Amazon und Alibaba löst sich zugunsten mehrerer kleinerer Unternehmen auf, die weniger abhängig von globalen Produktionsketten und schneller lokal verfügbar sind. Die Gesellschaft bewegt sich weg von Massenkonsum und Wegwerf-Mentalität, hin zu einem gesünderen Wirtschaftssystem.

Mauro Stoffella, Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds)

Laternenwanderung am Marlinger Waalweg

Bei dieser abendlichen Laternenwanderung am Marlinger Waalweg – in Begleitung unserer Dorfexperten Johanna – erfahren nicht nur Gäste sondern auch Einheimische Historisches, Aktuelles und Sagenhaftes über Marling. Nach dem mystischen Abendspaziergang folgt als Abschluss und Ausklang ein gutes Glas Marlinger Wein und eine kleine kulinarische Überraschung auf dem Kirchplatz.

Mitzubringen: Gute Schuhe und Getränk

Termine:

Montag, **29. Juni**; **27. Juli** und **24.**

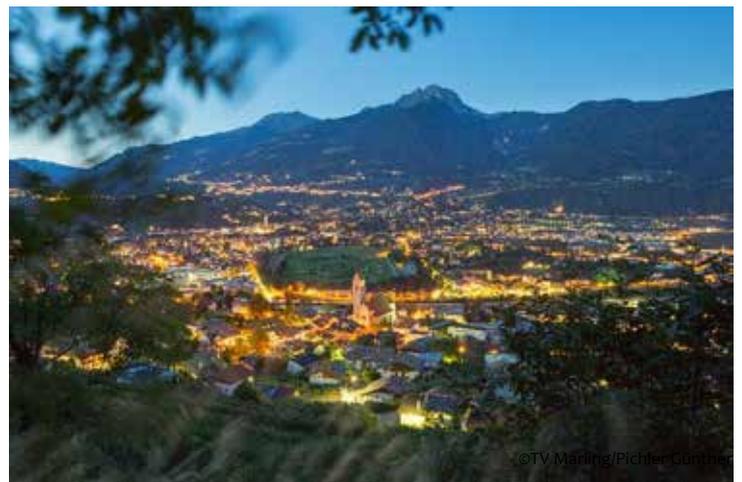
August mit Start um 20.00 Uhr

Montag, **07. September** und **05. Oktober** mit Start um 19.00 Uhr am Marlinger

Kirchplatz vor dem Tourismusbüro **Rückkehr nach Marling:** ca. 21 bzw. 22 Uhr

Reservierung bis Montag 12 Uhr beim Tourismusbüro Marling unter 0473 447 147

Kosten: 8 € pro Person, Kinder 4 €



©TV Marling/Pichler Günther



HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

Heimatpflegeverein Marling

Im Mai traf sich der neugewählte Ausschuss des Heimatpflegevereins zu seiner ersten Sitzung. Zum ersten Mal waren die beiden neuen Ausschussmitglieder Eva Ladurner und Veronika Wetzler dabei. Franz Kröss wurde als Obmann bestätigt, Eva Ladurner tritt als neue Vize-Obfrau die Nachfolge von Vigil Kofler an. Der weitere Ausschuss besteht aus Schriftführerin Leni Arquin, Kassier Helmuth Gruber und den Beiräten Elisabeth Grutsch, Vigil Kofler und Veronika Wetzler. Aktuell befasst sich der Heimatpflegeverein Marling mit zwei Projekten, den Kreuzwegstationen des St. Felix Kirchls und der Gestaltung des Warteraums im Marlinger Bahnhof. Die Kreuzwegstationen gehen auf das Jahr 1772 zurück. Die Bilder auf Holztafeln, wurden professionell gereinigt und Franz Kröss hat die Rahmen restauriert. An manchen der alten Rahmen sind an der Oberseite noch Bruchstücke kleiner Kreuze vorhanden, bei anderen fehlen sie ganz. Also wurden alle Kreuze der ursprünglichen Form entsprechend in Wurzelnussholz nachgebaut und die Rahmen damit komplettiert. Vigil Kofler versucht, etwas über den Maler, dessen Signatur „GW“ auf den Tafeln steht, herauszufinden und glaubt sich auf einer heißen Spur. Im Marlinger Bahnhof wird der Wartesaal mit einigen

neuen Elementen gestaltet. Helmuth Gruber hat in mühevoller Kleinarbeit eine Miniatur des alten Bahnhofs angefertigt. Diese wird nun dort sicher in einem Schaukasten verwahrt, den Reisenden und Interessierten zur Schau gestellt. Neben der Informationstafel zur Geschichte der Vinschgerbahn werden auch einige historische Fotoaufnahmen zu sehen sein. Die alljährlich am 2. Juni stattfindende Kulturfahrt fiel diesmal leider aus, wird aber hoffentlich im Herbst nachgeholt. Der Ausflug führt uns dieses Jahr nach Salurn, in die südlichste Gemeinde Südtirols und Heimat von Josef Noldin. Bei einer Führung erfahren wir allerlei zur Geschichte und Architektur dieses historisch wichtigen Dorfes. Wenn Sie den Heimatpflegeverein Marling bei seiner Arbeit unterstützen wollen, können Sie dies gerne mit einer Spende oder dem Bezahlen des Mitgliedbeitrags von 10 € bei einem der Ausschussmit-



glieder oder auf das Konto bei der Raiffeisenkassa Mar-
des Heimatpflegevereins lings tun.

Impressum: „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Fliridruck, Marling. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 447 023 – E-Mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis **Redaktionsschluss** nicht eingelangt sind, können nur nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 07.08.2020.

Ergänzung (gesetzliche Bestimmungen): Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeanzeigen und die damit zusammenhängenden Werbemittel übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckfertig übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Marling – ein Dorf steht zusammen



Ich bin mit Herzblut Marlingerin und habe dies in den letzten Monaten öfters betont, doch ich habe es nie so bewusst erlebt und gefühlt wie in der Zeit der Corona-Krise, in der die Menschen gegen ihre Angst vor der Infektion mit dem Corona-Virus, gegen grobe Einschränkungen im Alltagsleben, gegen finanzielle Engpässe und z. T. gegen sehr eingeschränkte Zukunftsperspektiven ankämpfen mussten, um nicht immer wieder in einem moralischen Tief zu landen.

Gerade in dieser Zeit traten Großherzigkeit und Hilfsbereitschaft zutage, wurde Dorfgemeinschaft spürbar. Hier nur einige Beispiele: Als

Sozialreferentin der Gemeinde wurde ich von unzähligen Personen kontaktiert, die mir ihre Hilfe anboten: Sie gingen für Nachbarn einkaufen oder machten für sie Besorgungen, kochten für sie und brachten ihnen eine warme Mahlzeit vorbei. Der Jugenddienst Meran erhält von einigen Großbetrieben Lebensmittel, die noch sehr gut schmecken, aber schnell konsumiert werden müssen, weil sie kurz vor dem Verfallsdatum stehen. Ein Teil davon wird von fleißigen Marlingerinnen in unserem Dorf an Senioren und Familien, die zur Zeit schwer über die Runden kommen, verteilt. Computer wurden Schülern für schulische Arbeiten zur

Verfügung gestellt. Frauen haben gebacken und gebastelt, dabei entstanden kunstvolle Osterbäckereien und -geschenke, die verteilt wurden. Jugendliche spielten Osterhase und verschenkten ihr Lieblingsspielzeug aus Kindertagen an „fremde Familien“. Ein großzügiger Gastronom verwöhnte eine Reihe von Senioren mit einem wohlschmeckenden Mittagessen.

Ganz abgesehen davon wurden von der Gemeinde Marling natürlich auch – wie in vielen anderen Gemeinden Südtirols – Lebensmittelgutscheine ausgegeben

um unsere Bürger/innen in finanziellen Engpässen zu unterstützen.

Für ganz viele Bürger/innen stand bzw. steht in dieser problematischen Zeit nicht das Ich, sondern das DU und WIR im Vordergrund, die Nachbarn und ihre Bedürfnisse werden wahrgenommen, Hilfe wurde und wird angeboten und verwirklicht. So stelle ich als Gemeindeverwalterin, aber auch als Privatperson fest: Ich bin stolz darauf, in Marling daheim zu sein und sage DANKE.

Johanna Mitterhofer
Sozialreferentin von Marling

AMONN PROFI COLOR

UNSERE FILIALE IM BURGGRAFENAMT
WIRD VERGRÖßERT!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir in Vollzeit eine/n

Verkäufer/in für den Fachhandel

Bei **AMONN PROFICI COLOR** bekommen Kunden das, was sie sonst nirgends kriegen. Wir haben alle Markenprodukte für unsere fachkundigen Handwerker; wir bieten ausgewählte Spezialprodukte oder die Geräte, die sie jeden Tag benötigen. Deshalb benötigt unser Team von knapp 100 Mitarbeitern in 13 Filialen dich, um unsere Kunden weiterhin professionell zu beraten!

DEINE AUFGABEN

- Verkauf von Produkten für den Fachhandel
- Warenpräsentation in der Filiale Marling
- Erstellung von Lieferscheinen und Angeboten

DU HAST

- ein höfliches und hilfsbereites Auftreten
- mehrjährige Berufserfahrung als Verkäufer mit spezifischer Erfahrung im Sektor Farben
- sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Italienisch
- einen Führerschein Klasse B
- eine selbstständige Arbeitsweise

WIR BIETEN

- Abwechslungsreiche Aufgabenbereiche
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Teilnahme an verschiedenen Firmenevents
- einen sicheren Arbeitsplatz

Wir bieten für diese Position ein attraktives Gehalt, das deiner Qualifikation und Erfahrung entspricht. Alles weitere erzählen wir dir in einem persönlichen Gespräch! Möchtest du in Zukunft zu unserem Team gehören? Sende uns bitte dafür deine Bewerbung per E-Mail an [Martina Gufler, jobs@amonnproficolor.com](mailto:Martina.Gufler@amonnproficolor.com), oder über unsere Webseite: amonnproficolor.com/de/jobs

Für Schüler von 11 – 16 Jahren

Sommer, Sonne, Bücherbingo!


LESEN im LIEGESTUHL +estate, SE LEGGI!

Bücher lesen,
online bewerten &
gewinnen!

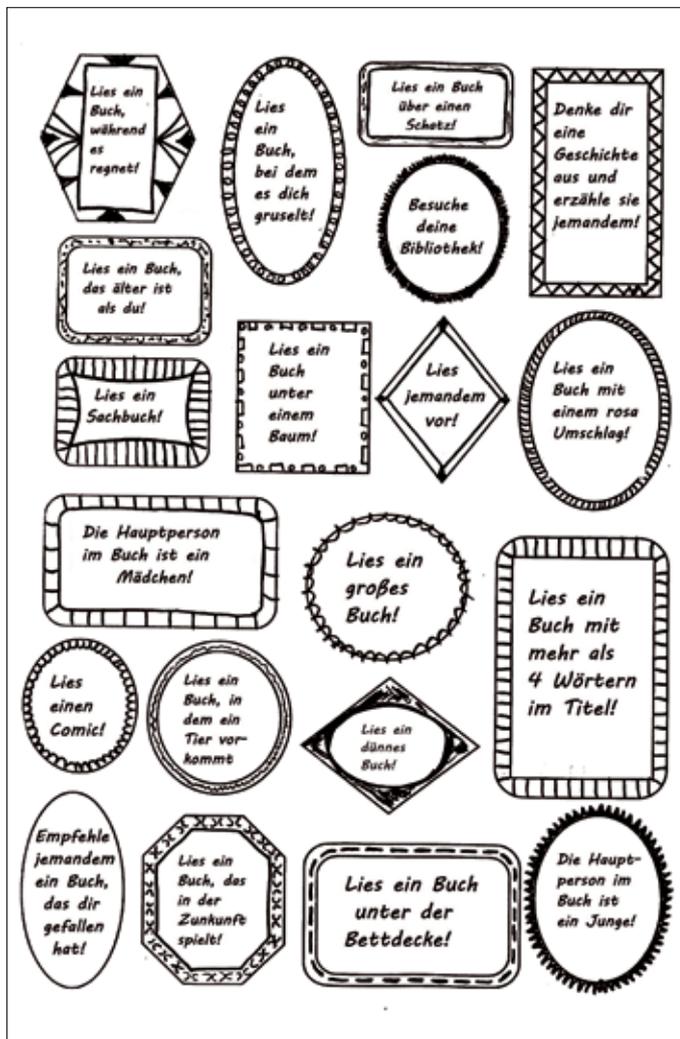
100
Preise
premi

Leggi,
fai rete &
vinci!

6
iPads
mini

www.lifestate.bz.it

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL  PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

**Sommerleseaktion für Grundschüler**

Die Sommerleseaktion beginnt am 8. Juni und endet am 30. September.

Weitere Infos in der Bibliothek oder auf der Homepage der Bibliothek. (www.biblio.bz.it/marling)

**Glückwunsch an Julia Obergasteiger**

Julia Obergasteiger hat am 12. März 2020 das Doktoratsstudium in „Translationale Neurowissenschaften und Neurotechnologien“ abgeschlossen. Sie arbeitet seit fünf Jahren im Institut für Biomedizin, Eurac Research in der Parkinson-Grundlagenforschung.

**STUDIENABSCHLUSS****DIE BESTEN
GLÜCKWÜNSCHE**

Wir gratulieren euch, liebe/r

Oliver Müller
Alyssa Gruber



Zu eurem mit Erfolg abgeschlossenen Studium der Landesfachschule für Sozialberufe an der Hannah Arendt in Meran.

Alles Gute für die Zukunft
Eure Familien und Freunde

Auch für „große“ Leseratten gibt es viele neue Romane und Krimis in der Bibliothek:

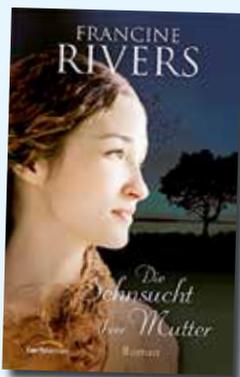


Merkels Tochter

Merkel war Kriminalbeamter, als er den Liebhaber seiner Frau erschoss. Nach fünfzehn Jahren Haft wird er entlassen in eine Welt, auf die er nicht vorbereitet ist. Seiner Tochter Irene, die all die Jahre voller Liebe auf ihn gewartet hat, kann er nicht zeigen, was er für sie empfindet.

Mit Oma in Roma

Wo zum Teufel ist Oma? Nina Ritter beginnt sich ernsthaft Sorgen zu machen, als sie in der Wohnung ihrer Großmutter Unterlagen zum Thema Sterbehilfe findet. Gemeinsam mit ihrer Mutter Heike macht sie sich auf die Suche nach dem vermeintlich lebensmüden Familienoberhaupt.



Die Sehnsucht ihrer Mutter

„Die Sehnsucht ihrer Mutter“ ist der erste Band einer zweiteiligen Familien-Saga, die Kontinente und Generationen umspannt.

Wütende Wölfe

Bestseller-Autorin Nicola Förg verwebt im 10. Band ihrer erfolgreichen Alpenkrimi-Reihe (u. a. Tod auf der Piste, Hütten-gaudi, Scharfe Hunde und Rabenschwarze Beute) um die Kommissarinnen Irmi Mangold und Kathi Reindl



Das Venezianische Spiel

Band 1 der atmosphärischen Venedig-Krimi-Serie um Nathan Sutherland. Britischer Gentleman-Charme trifft auf italienisches Dolce Vita. Als britischer Ehrenkonsul in Venedig hat Nathan Sutherland nicht gerade den aufregendsten Job der Welt: Er schlägt sich mit verlorenen Pässen und Wegbeschreibungen herum.

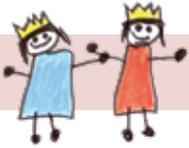
Die Seidenvilla

Nach einem schweren Schicksalsschlag folgt Angela der Einladung ihrer Tante, sie in Asenza im Veneto zu besuchen. Doch die Auszeit nimmt eine überraschende Wendung, als die „Seidenvilla“, die letzte traditionelle Seidenweberei des Ortes, kurz vor dem Aus steht.



Wenn Julia kocht, dann mit Leidenschaft!

Die erfolgreiche Bloggerin aus Südtirol zaubert aus den Familienrezepten von Mama Reinhild und Oma Imma innovative Gerichte. In ihren einfachen, aber raffinierten Rezepten kombiniert sie frische Zutaten mit allem, was der Kühlschrank hergibt. Antipasti, Knödel, Meeresfrüchte – Julias Küche vereint mediterrane und Südtiroler Köstlichkeiten.



KINDERGARTEN MARLING

Kindergarten in Coronazeiten

Ein Einblick in die pädagogische Arbeit der Kindergärten im Kindertagesbereich Meran in dieser besonderen Zeit

Beinahe „über Nacht“ ist Anfang März dem Kindergarten die wichtigste Grundlage seiner Arbeit „weggefallen“: die Kinder und deren Familien, die im Mittelpunkt der täglichen Bildungsbemühungen und im Fokus der Aufmerksamkeit stehen. Kurzfristig musste seitens der Landeskindertagesbereichsleitung und der einzelnen Kindertagesbereiche im Land auch der gewohnte Alltag als erste Stufe im Bildungssystem anders und neu organisiert und geplant werden. Von Beginn an war es den Pädagoginnen und Pädagogen wichtig, mit den Kindern über deren Familien in Kontakt zu bleiben, wengleich dies nun über andere, digitale Wege erfolgen musste. Die Arbeit, die hier geleistet wurde, ist bedeutsam für die Kinder und die Erwachsenen, die in einem engen Vertrauensverhältnis zueinander stehen,

sie ist wertvoll und gut, auch wenn dies für viele Familien und im Besonderen für Außenstehende nicht unmittelbar sichtbar ist. Es wurden nun mit viel Engagement von zu Hause aus an alle Kinder auf das Interesse des einzelnen Kindes ausgerichtete Impulse (Geschichten und Reime, Anregungen zum Forschen und Experimentieren, zum Suchen und Entdecken, zum Weiterdenken und Weitererzählen, Lieder und vieles mehr) vorbereitet und weitergegeben. Gleichzeitig wurde im Hintergrund die Arbeit der pädagogischen Teams auf digitalem Weg erstmals eingeführt und die Pädagogischen Fachkräfte nutzten die Zeit, um begonnene fachspezifische Themen weiterzubearbeiten, bzw. neu zu erarbeiten. Der Austausch und die Netzwerkarbeit in den Fachgruppen des Kindertagesbereichs Meran konnte nun auch in der folgenden Zeit auf dem digitalen Weg weitergeführt und intensiviert werden. Auch dem Austausch

mit der Schule und den weiteren Netzwerkpartnern kam gerade in dieser besonderen Zeit eine große Bedeutung zu. Ebenso wurde und wird die Zeit genutzt, um digitale Formen von fachspezifischen Fort- und Weiterbildungen zu absolvieren. Mit dem Notdienst, der ausgehend vom neuen Landesgesetz Nr. 4 seit Mitte Mai angeboten wurde, wurde innerhalb kürzester Zeit ein Dienst aufgebaut, mit dem berufstätige Eltern entlastet wurden, aber auch die Kinder wieder ein kleines Stück „Normalität“ – wenn auch mit Einschränkungen und in einer ungewohnten Form – erfahren konnten. Die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war hierzu im Kindertagesbereich Meran sofort gegeben und mit Freude, Engagement und in gemeinsamer Anstrengung wurde auch diese neue Herausforderung angegangen. In 21 von 29 Kindergärten wurde seitdem in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden bis zum Kindergartenende Mitte Juni

der Notdienst angeboten und die Erfahrungen dabei waren durchwegs gut. Die Pädagoginnen und Pädagogen – egal von wo aus sie aktiv waren – waren mit Freude und Engagement bei ihrer Arbeit und im Kontakt mit den Kindern. Auch darum haben sich viele von ihnen bereits für die Unterstützung der Familien über die Sommerangebote der Gemeinden und Vereine über die Sommermonate gemeldet. Der Kindergarten und seine Pädagogischen Fachkräfte stehen auch in dieser Krisenzeit den Familien bei und leisten teils im Hintergrund, teils sichtbar eine bedeutsame und wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft.

Renate Kollmann – Direktorin des Kindertagesbereichs Meran. Zum Kindertagesbereich Meran gehören die Landeskindergärten in Meran und Umgebung sowie dem Passeiertal und dem Untervinschgau bis Staben.

Coronazeit im Kindergarten Marling

In dieser bildungsfreien Zeit haben wir versucht, den Kontakt zu den Familien, anfangs über die Elternvertreterin Frau Sara Marmsoler, aufrecht zu erhalten. Wir möchten uns hier auch bei allen Elternvertreterinnen des Kindergartens bedanken, dass unsere Informationen stets

gewissenhaft an alle Eltern weitergeleitet wurden. Nach ein paar Wochen gaben wir den Eltern zusätzlich die Möglichkeit, mit den pädagogischen Fachkräften über Email in Kontakt zu treten, sich auszutauschen und Unterstützung einzuholen und haben begonnen, den Familien

zweimal in der Woche „Angebote/Ideen/Inputs“ zukommen zu lassen. Aufgrund der beschränkten Auswahl und dem Gefühl, die Eltern und Familien nur bedingt zu unterstützen, haben wir das Angebot ausgeweitet und begonnen, einen digitalen Ordner zu erarbeiten und

einzurichten. Der Ordner ist neben pädagogischen Erklärungen und Inputs zu den einzelnen Bildungsfeldern auch mit vielen verschiedenen tollen Anregungen und Ideen gefüllt. Jeweils am Montag erhalten die Familien einen Brief mit der genauen Auflistung, was diese Wo-

che neu im digitalen Ordner ist. Ein großes Highlight war sicherlich die „Verabschiedung unserer Schulkinder“, die einen bunt gestalteten Blumentopf mit Sonnenblumensamen zum Selbersetzen, vielen Wünschen und einen Brief vor ihre Haustüre gestellt bekommen haben. Es hat uns sehr gefreut, dass die Überraschung gut gelungen ist. Wir hoffen, dass auch wenn die Sonnenblume nur als kleines Symbol steht, sie den Kindern viel Kraft und Zuversicht für den Schulstart gibt und sie auf diese Weise ein bisschen leichter Abschied vom Kindergarten nehmen können. Natürlich dachten wir nicht nur an die Familien im heurigen Kindergartenjahr, sondern denken jetzt schon

an die Familien der neu eingeschriebenen Kinder fürs Kindergartenjahr 2020/21. Die Informationsweitergabe für die neuen Kinder ist uns deshalb ein großes Anliegen. Leider mussten beide Termine für den Elternnachmittag (31. März und 5. Mai) abgesagt werden. Die Eltern wurden darüber frühzeitig informiert und erhielten auch mit der zweiten Terminabsage schon einige Informationen zu unserem Kindergarten und weitere werden in den kommenden Wochen folgen. Wir pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens Marling haben uns in dieser Zeit regelmäßig über Videokonferenz auf der Onlineplattform MS Teams unter anderem zu offenen Fragen und Themen, die im Laufe des Jahres auf-



getreten sind, ausgetauscht und daran weitergearbeitet. Abschließend möchten wir noch sagen, dass diese besondere Zeit auch für uns pädagogischen Fachkräfte eine Herausforderung war und ist. Wir haben neue Wege gesucht und erarbeitet und so versucht, die Kinder und Familien auch von zu Hause

aus bestmöglich zu unterstützen. Wir nehmen neue Impulse und veränderte Sicht- und Denkweisen mit in das neue Kindergartenjahr und hoffen, dort gemeinsam zu einem „normaleren“ Alltag zurückzufinden.

Der Kindergarten Marling

Vorstellung von drei neuen Bereichen im Kindergarten Marling

In den letzten Ausgaben des Marlinger Dorfblattls wurde über unseren Kreativraum und unseren Konstruktions- und Naturwissenschaftsraum berichtet, nun wird ein weiterer Raum unseres Kindergartens vorgestellt. Dieser umfasst die Aktionsschwerpunkte:

- Rollenspielbereich**
- Bibliothek und Schreibwerkstatt**
- Mathematik**

„Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich mir völlig sicher, dass ich es schaffe!“ – Pippi Langstrumpf. Dieses Zitat von Pippi Langstrumpf begrüßt die Kinder in unserem Rollenspielbereich und animiert sie, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und sich in neue

Rollen hineinzufühlen, denn Rollenspiel ist viel mehr als alltägliches Spiel. Die Kinder spielen spielerisch ihre Fähigkeiten und entwickeln sie weiter, sie sammeln wichtige Erfahrungen, spielen Erlebtes nach und verarbeiten es so. Sie entwickeln Lösungsstrategien für Alltagssituationen und setzen sich aktiv mit ihrer Welt auseinander. Mit Hilfe des Rollenspiels tasten sie sich vorsichtig in die Aufgabenwelt der Erwachsenen vor und erhalten eine Vorstellung davon, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, zum Beispiel beim spielerischen Einkaufen gehen, Kochen, Waschen, beim „Mama-Tata-Kind-“ oder „Superhelden-Spiel“. Die Kinder lernen nicht nur neue

Handlungsabläufe kennen, sondern es wird auch ihr Sozialverhalten gefördert: So lernen die Kinder, Gefühle anderer wahrzunehmen und darauf einzugehen. Sie üben auf diese Weise Rücksicht und Einfühlungsvermögen und können ihre eigenen Gefühle zeigen und zum Ausdruck bringen. Nicht zuletzt werden auch die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt, wenn sie sich immer neue Figuren und Handlungen ausdenken. Unser Rollenspielbereich im Kindergarten verändert sich immer wieder, so hatten wir zu Beginn einen Kaufladen, später wurde es ein Kosmetik- und Friseursalon und dann wurde ein Faschingshotel daraus.

„Lesen ist Abenteuer im Kopf“ – Martina Berg

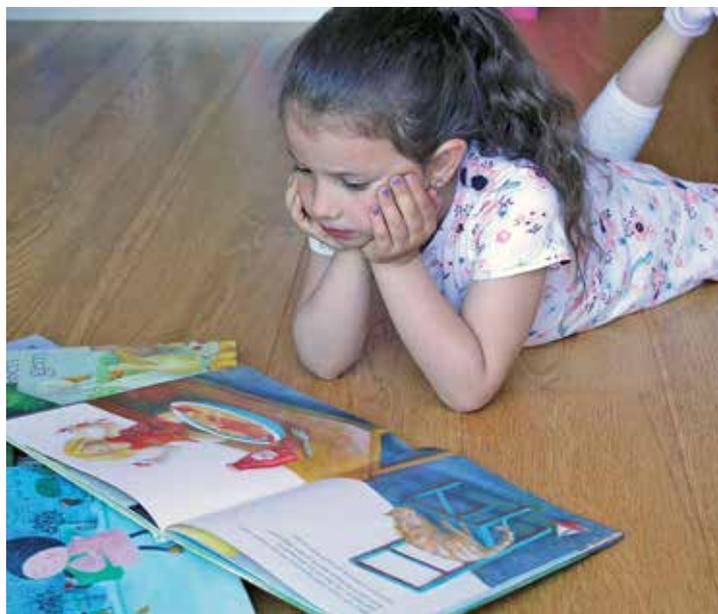


Verschiedene Medien, sowie Kommunikations- und Informationstechniken spielen in der heutigen Wissensgesellschaft in nahezu allen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens eine bedeutsame Rolle, und genau dies finden die Kinder

vor allem im gelben Raum vor. Dazu gehören altersgemäße Bilder- und Vorlesebücher, Tischspiele, ein altes Fernsehgerät, Schreibmaschinen, Radios und CDs. Uns pädagogischen Fachkräften, ist es ein großes Anliegen, dass die Kinder die verschiedenen Medien und den Umgang damit kennenlernen und in ihr Spiel miteinbeziehen können. So haben wir im Laufe des Kindergartenjahres gemeinsam mit den Kindern unsere gesamte Kindergartenbibliothek in diesen Gruppenraum verlegt. Gemeinsam überlegten wir uns ein Klassifiziersystem für unsere Bücher und die Kinder gestalteten die Etiketten dazu selbst. Die Kinder finden nicht nur Bücher, sondern auch verschiedene Zeitschriftenformate bis hin zu Tageszeitungen vor. Es entstand ein sehr einladender Bildungsbereich für die Kinder und auf dem großen Sofa erleben sie vielfältige Geschichten und Abenteuer. Aber nicht nur Bücher regen zu Kopfkinos an, sondern auch die Schrift. Im Kindergarten ist alles beschriftet, damit die Kinder durch die verschiedenen Schriftbilder merken, dass es Buchstaben gibt und so zu verstehen beginnen, dass aus zusammengesetzten Buchstaben Wörter und aus Wörtern ganze Sätze entstehen.

In unserer Schreibwerkstatt finden die Kinder neben den Schreibmaschinen auch verschieden große Buchstabenstempel, sowie beschriftete Bildkarten, die Namenskarten der Kinder und die Buchstaben des Alphabets vor. Vor allem die elektri-

sche Schreibmaschine ist für die Kinder interessant. Hier schreiben sie mit großer Ausdauer einzelne Wörter der Bildkarten, die Namen der gesamten Gruppe ab oder einfach Fantasiewörter auf. Wir beobachten verschiedene Entwicklungsfortschritte der Kinder, wie zum Beispiel: Geschicklichkeit und Merkfähigkeit, die sich auch in der Betätigung der Tasten zeigt, differenziertes Wahrnehmen der einzelnen Schriftzeichen, die Unterscheidung von



Groß- und Kleinbuchstaben und vor allem Freude und Neugier bei allen Kindern, auch den jüngsten.

„Mathematik ist das Alphabet, mit dessen Hilfe Gott das Universum beschrieben hat!“ – Galileo Galilei

Wer sich mit Mathematik beschäftigt, weiß, dass es viel mehr als nur Zahlen und Ziffern sind. Mathematik prägt unseren Alltag und unser Leben. Bereits in den ersten Lebensjahren entwickeln die Kinder Grundlagen für das mathematische Denken, wenn sie zum Beispiel erste Erfahrungen mit Raum und Zeit und mit mathematischen Operationen wie Wiegen, Messen, Schätzen, Ordnen, Sortieren und Vergleichen machen. Kinder interessieren sich von Beginn an für mathematische Zusammenhänge und im Mittelpunkt der mathematischen Bildungsprozesse steht das Kind mit seinen eigenen Fragen und individuellen Theorien. Im Kindergarten bieten wir den Kindern Gelegenheit, die Mathematik zu entdecken, diese in ihren

Alltagssituationen und Aktivitäten miteinzubeziehen und sich mit mathematischen Phänomenen, auch in Interaktion mit anderen, auseinanderzusetzen. So gelingt dies zum Beispiel beim Klassifizieren und Sortieren nach Merkmalen, beim Entdecken, Beschreiben und Herstellen von Mustern und Reihenfolgen, beim Verwenden von Ordnungszahlen und Zeitangaben bzw. Zeitmessungen, beim Erleben, Beschreiben und Vermessen von Raum und Lage, beim täglichen Erfassen von Mengen und Ziffern oder beim Zählen. Die elementaren mathematischen Grundtätigkeiten – vergleichen, sortieren und ordnen – bieten sich in vielerlei Situationen an, wie zum Beispiel beim Planen und Aufgaben verteilen, beim Spiel von Regelspielen (Reihenfolgen, Abläufe, Spielende), beim Aufräumen und neu Ordnen: Wo gehört das hin? Gehört das dazu? Wie viele sind das? Sind es mehr oder weniger? Was fehlt? Aber auch beim kreativen Gestalten, beim Spiel mit geometrischen Mustern (Regelmäßigkeit, Formen, Proportionen, Farbenmuster) und in der Verwendung der Sprache (größer, kleiner, gehört zu, gleich wie, ähnlich wie, wie lang, groß, schwer ist etwas) begleitet uns die Mathematik. Damit die Kinder ihre Kompetenzen in diesem Bereich zeigen und weiterentwickeln können, brauchen sie eine anregungsreiche Lernumgebung, verschiedene Materialien und die Begleitung durch Erwachsene. Wir freuen uns gemein-

sam mit den Kindern auf viele spannende Begeg-

nungen und Erfahrungen im gelben Raum mit Ak-

tionsschwerpunkt Rollenspiel – Schreibwerkstatt und

Bibliothek – Mathematik. Das Kindergartenteam Marling



Ein aufregender Tag im Kindergarten Marling und „Mary Poppins“

Am Dienstag, 18. Februar 2020 war es endlich soweit. Die zweite Klasse, Fachrichtung Schönheitspflege, der Landesberufsschule Meran „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ für Handel, Handwerk und Industrie, ist zu uns in den Kindergarten gekommen, um die Kinder zu schminken. Die Turnhalle veränderte sich in Windeseile in ein Kosmetikstudio und die Kinder verwandelten sich in wilde Tiere, wunderschöne Prinzessinnen, Polizisten, Superhelden und vieles mehr. Wir möchten uns deshalb herzlich bei der Landesberufsschule Meran „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ für die Bereitstellung

der Schminkutensilien bedanken. Ein großes DANKE geht aber an die beiden

Lehrpersonen Monika Egger und Jasmine Hofer für den Besuch und vor allem an die

Schülerinnen für ihre Kreativität und die großartigen Verwandlungen.



Mitteilung des Kindergartens „Mary Poppins“ in deutscher Sprache

Die pädagogischen Fachkräfte möchten in dieser schwierigen Zeit, die unter anderem die Schließung des Kindergartens zur Folge hatte, den Kontakt zu den Familien und Kindern aufrechterhalten. Glücklicherweise stehen uns heutzutage viele Möglichkeiten zur Verfügung: WhatsApp, Skype, E-Mail... Es ist

wunderbar, wenn man sich täglich hören, sehen und austauschen kann: trotz allem ist es auch wichtig, sich im Leben richtig zu begegnen. Die tagtäglich gelebten Momente der Umarmungen und des Zusammenseins mit den pädagogischen Fachkräften werden wiederkommen. Die menschliche

Wärme wird wiederkehren. Bis dahin möchte der Kindergarten trotzdem präsent sein und setzt deshalb folgende Maßnahme: Die Direktionen richten – in Zusammenarbeit mit dem Schulamt und der Universität Brixen – eine Onlineplattform für Familien ein, auf der ausgewähltes Material für Kinder zu finden

sein wird. Wir wünschen uns allen, dass diese turbulente Zeit so schnell wie möglich enden wird, damit wir uns mit noch mehr Wärme und Zuneigung gegenüber treten können.

Die pädagogischen Fachkräfte Alessia Mattion und Orietta Gobbo

Mitgliederausflug: Ein Tag in Lazise mit Besichtigung des neuen Quellenhof Luxury Resort

Der Mitgliederausflug, der gemeinsam von der HGV Ortsgruppe Marling und dem Tourismusverein Marling Ende Februar organisiert worden ist, führte die Teilnehmer dieses Jahr in das im Frühjahr 2019 neu eröffnete Quellenhof Luxury Resort nach Lazise.

Lifestyle, Luxus und italienische Leichtigkeit gepaart mit einem wunderschönen Ambiente und einer herz-

lichen Atmosphäre zeichnet das Wellness-, Genuss- & Sporthotel der Familie Dorfer aus. Der Hoteldirektor Stefan Margesin, der aus Marling stammt, führte die Mitglieder durch das Resort; bei der Führung hatten alle die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Hauses zu blicken und allerhand interessante Daten und Fakten zum neu errichteten Resort zu erfahren. Beeindruckt vom Well-

nessbereich, den Zimmern und Suiten und der Technik, die dem Gast normalerweise verborgen bleibt, ließen die Anwesenden bei einem Aperitif die Eindrücke auf sich wirken und tauschten sich aus. Anschließend wurden alle mit einem leckeren Viergänge-Mittagsmenü im Panoramarestaurant, das dank seiner Glasfronten einen großzügigen Ausblick auf das mediterrane Umland

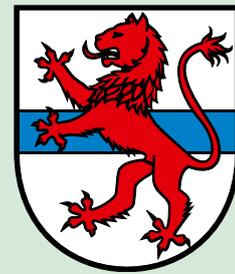
und den See ermöglicht, verwöhnt. Am Nachmittag ging es weiter nach Lazise, wo der Ausflug bei einem Spaziergang entlang des Seeufers und dem ein oder anderen Espresso, Eis und Veneziano ausklang. Nach diesem wunderbaren Tag am Gardasee, haben alle neue Energie und Motivation gesammelt und freuen sich auf die bevorstehende Saison 2020.



Kleinanzeigen

- Dorfzentrum Marling: 2-Zimmerwohnung, teilmöbliert, zu vermieten. Kontakt: leo.sch2003@gmail.com
- Einzimmerwohnung (Monolokal) 21 m² in Marling an einheimische Person zu vermieten. Tel. +39 331 875 9494
- Vergebe Grundstück in Marling ca. 1.000 m², für Baumschule oder Gemüseanbau, Tel. +39 329 733 2520

Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana – luglio 2020



DELIBERE GIUNTA COMUNALE



Vergognoso!

Un comportamento irresponsabile in mezzo alla natura è stato trovato sul sentiero "Scoiattolo". Il percorso è una delle destinazioni più amate per escursionisti, famiglie, bambini, residenti e ospiti. Non è quindi com-

prendibile il motivo per cui alcune persone possono essere così irrispettose e lasciare tutta la spazzatura, compresi i vetri rotti nella splendida natura. L'amministrazione comunale metterà nuovamente segnali di divieto mirati e

incaricherà anche organi di polizia per individuare e punire tali violatori ambientali. Non è giusto che altri cittadini debbano pagare indirettamente questo comportamento sotto forma di tasse. Se riesci a trovare spazio per

bevande, cibo, dessert nello zaino, probabilmente sarai in grado di portare di nuovo la spazzatura con te e non dare per scontato che gli operatori della comunità siano lì per pulire dietro di te.



Marlengo spumeggiante

Gli amanti delle bevande spumeggianti hanno l'imbarazzo della scelta a Marlengo. Nell'ambito della "Cultura

Vino", il paese sottolinea la sua lunga tradizione vinicola con i prodotti speciali a base di vino. Lo spumante è qual-

cosa di nobile, affascinante, frizzante, e le sue bollicine brillano così meravigliosamente. Entusiasta il vicepre-

sidente dell'Associazione dei produttori di vino dell'Alto Adige e capo cantiniere della cantina di Merano Burg-

gräfler, Stefan Kapfinger, del suo recente prodotto. Il suo spumante Brut Riserva DOC 36 viene prodotto con il cosiddetto metodo classico. È il metodo di produzione più antico e complesso. Lo spumante rimane in bottiglia dal primo all'ultimo passaggio di produzione. La seconda fermentazione per produrre il perlage si svolge nella stessa bottiglia in cui il vino spumante viene alla fine tappato ed etichettato. Il Brut Riserva 36 è uno spumante altoatesino molto fruttato e maturo con un'acidità croccante e un perlage a grana fine. Il colore giallo-verdastro brilla con

un luccichio dorato. Questo spumante affascina con il suo eccitante sapore di crosta di pane, con una leggera nota di lievito e una base di ananas, mela verde e vaniglia. Armonico al palato, con un finale irresistibilmente duraturo. Erhard Tutzer del Ploernerhof è orgoglioso del suo Marell Sekt Brut. È composto per il 60 % da Chardonnay e Pinot Bianco e per il 40 % da Pinot Nero pigiato bianco. La maturazione richiede 30 – 36 mesi con il proprio lievito nella tradizionale fermentazione in bottiglia. Lo spumante affascina con il suo perlage molto delicato e fine, il suo

vivace colore giallo-verde affascina con le sue eleganti note di frutta. La coltivazione avviene in maniera naturale, senza fertilizzanti artificiali o l'utilizzo di erbicide. Con aromi pregiati, lo spumante STEIL invece ricorda la pesca, l'ananas e il limone. È un cuvée ottenuto da uve Bronner e Solaris. Le viti crescono su terreni molto ripidi sul Monte Marleno. Il vigneto biologico si trova a 550 m slm e appartiene a Bernhard Geier. Il terreno è roccioso con argilla. I lievi venti ascensionali e i venti discendenti della sera conferiscono alle uve un carattere speciale. La

quarta prelibatezza che chiude il cerchio viene da Erwin Eccli del Pardellerhof. Il suo spumante di qualità "Part des Anges" affascina con un colore brillante, un perlage fine, la varietà tipica di moscato dorato e un'equilibrata dolcezza nobile. La fermentazione alcolica a temperatura controllata si svolge nel serbatoio d'acciaio, seguita dalla classica fermentazione in bottiglia ed un periodo di maturazione di 24 mesi sul lievito. Lo spumante di qualità con tappo in sughero naturale ha un valore alcolico del 12,5 % vol.

Una giornata emozionante all'asilo di Marleno e "Mary Poppins"

Martedì 18 febbraio 2020 le alunne della seconda classe della scuola professionale provinciale per il commercio, l'artigianato e l'industria "Ing. Luis Zuegg" di Merano sono venute a trovarci, per dipin-

gere i visi dei bambini della scuola. Le insegnanti hanno trasformato la palestra in uno studio estetico ed i bambini hanno potuto, durante questa giornata, trasformarsi in animali, principesse, poli-

ziotti ed in tantissimi fantastici personaggi. Un grosso ringraziamento va alla scuola professionale provinciale "Ing. Luis Zuegg", che ha messo a disposizione i materiali per la pittura dei visi,

alle insegnanti Monika Egger e Jasmine Hofer ed alle studentesse per la loro creatività e per il bellissimo lavoro che hanno svolto.

Notizie dalla scuola dell'infanzia in lingua italiana "Mary Poppins"

In questo periodo molto difficile, che ha causato, tra le molte cose, la chiusura delle scuole, le insegnanti hanno cercato e cercano tutt'ora di mantenere vivi i rapporti con le famiglie e con i bambini. Fortunatamente, al giorno d'oggi, abbiamo a disposizione molte possibilità per mantenere i contatti, mediante

gli strumenti tecnologici di cui siamo dotati (Whats App, Skype, E-mail...). Potersi vedere, sentire e confrontare ogni giorno è meraviglioso: è importante viverci, nonostante tutto. Torneranno i momenti degli abbracci ed i momenti per stare insieme, vissuti giorno per giorno con le insegnanti, dal

vivo. Tornerà il calore umano. Nel frattempo la scuola c'è, è presente e si mette a disposizione: le direzioni didattiche, in collaborazione con l'Intendenza scolastica e l'Università di Bressanone, stanno preparando per le famiglie una piattaforma on-line, in cui verrà inserito materiale

appositamente selezionato per i bambini. Ci auguriamo con tutto il cuore che questo burrascoso periodo possa finire al più presto, così da poterci riabbracciare con più forza e più calore.

Le insegnanti Alessia Mattion e Orietta Gobbo.



Avete già pensato al check primaverile della vostra bicicletta?

Le temperature sono in aumento e il sole è padrone del cielo: per molti ciclisti sta ricominciando dopo la pausa Corona la stagione ciclistica. Cosa è opportuno tenere presente prima di tornare a usare la bicicletta in primavera? Prima di tutto occorre verificare il corretto funzionamento e la condizione di copertoni e freni. Una buona manutenzione e impostazione della bicicletta oltre a contribuire alla sicurezza nel traffico stradale rende l'utilizzo della bicicletta più divertente è soddisfacente.

Anche a chi usa la bicicletta in autunno e in inverno si consiglia di procedere alla manutenzione primaverile. L'umidità, il sale e il pietrisco possono rendere porose e arrugginire varie parti del veicolo. È importante riconoscere ed eliminare tempestivamente eventuali difetti: gli interventi più semplici si possono eseguire in proprio mentre le riparazioni più impegnative conviene affidarle a mani esperte in esercizi specializzati. In cosa consiste il check primaverile?

Verifica dei copertoni

In questo caso basterà controllare che ci sia aria sufficiente per evitare danni ai cerchioni e conseguenti cadute. La pressione corretta è indicata sul bordo del copertone. Per biciclette comuni dovrebbe corrispondere a 2,5 bar. Se il copertone dovesse perdere aria dopo che avete portato la pressione al giusto livello, controllate la camera d'aria, il copertone e la valvola e, all'occorrenza, procedete alla riparazione.

Verifica dei freni

In inverno, sale e umidità compromettono il funzionamento dei freni che andranno regolati onde garantire l'indispensabile sicurezza per il ciclista. Inoltre andrebbe verificata la posizione delle leve del freno: la distanza tra manopola e leva non dovrebbe essere eccessiva onde permettere una buona operatività. Anche la condizione dei pattini andrebbe controllata ogni tanto per sostituirli all'occorrenza.

Da non dimenticare: pulire e lubrificare

La cura e la manutenzione regolare allungano la vita della bicicletta. Dopo aver applicato un detergente speciale sulle superfici della bicicletta, lo si elimina con un panno morbido. Particolarmente importante è la lubrificazione della catena e degli ingranaggi a intervalli regolari. Il lubrificante è idrorepellente e protegge le parti metalliche dalla ruggine.

È certamente consigliabile procurarsi un casco comodo, che non balli, che protegga soprattutto l'occipite e che sia dotato di cinturini di fissaggio regolabili. Adeguate luci anteriori e posteriori sulla bici permettono al ciclista di vedere e di essere visto. Con un campanello che funziona bene il ciclista può avvisare in tempo della sua presenza. Regola numero uno: non correre eccessivamente e guardare in avanti.

Vi auguriamo un buon inizio della nuova stagione ciclistica.



Frühjahrs-Check für das Fahrrad schon geplant?

Die Temperaturen steigen und die Sonne lacht vom Himmel: Für viele RadfahrerInnen beginnt nach der Corona-Auszeit nun wieder die Radsaison. Auf was gilt es zu achten, wenn im Frühjahr das erste Mal das Fahrrad

wieder in Betrieb genommen wird? Zuerst sollte überprüft werden, ob Reifen und Bremsen funktionstüchtig sind. Ein gewartetes und gut eingestelltes Rad trägt zur Sicherheit im Straßenverkehr bei und

macht nebenbei auch mehr Spaß. Auch wer sein Rad im Herbst und Winter nutzt, sollte im Frühjahr einen Check durchführen. Feuchtigkeit, Salz und Splitt können Teile des Fahrrades porös machen und rosten lassen. Wichtig ist,

diese Schäden rechtzeitig zu erkennen und zu beheben. Kleinere Arbeiten können dabei selbst durchgeführt werden, während größere Reparaturen versierten Fahrradfachbetriebe überlassen werden sollten. Was bein-

haltet der Frühjahrs-Check? Überprüfung der Reifen.

Hier ist auf ausreichend Luft in den Reifen zu achten, damit die Felgen nicht beschädigt werden oder es nicht zu Stürzen kommt. Der passende Reifendruck ist an der Reifenflanke angegeben und sollte bei gängigen Fahrrädern bei 2,5 bar Druck liegen. Verliert der Reifen nach dem Aufpumpen Luft, sind Schlauch, Reifen und Ventil eingehender zu kontrollieren und zu reparieren.

Überprüfung der Bremsen
Salz und Nässe im Winter führen zu hart gängigen Bremsen, dabei sind richtig eingestellte Bremsen für die eigene Sicherheit unumgänglich. Zudem sollte der Sitz der Brems-

hebel kontrolliert werden. Der Abstand zwischen Fahrradgriff und Bremshebel sollte dabei nicht zu groß sein, damit die Bremsen gut bedient werden können. Auch der Zustand der Bremsklötze sollte von Zeit zu Zeit kontrolliert und diese notfalls ausgetauscht werden.

Und nicht zu vergessen: Putzen und Schmieren

Die regelmäßige Pflege verlängert die Lebensdauer des Rades. Dabei werden Spezialreiniger großflächig aufgesprüht und mit einem weichen Tuch abgewischt. Besonders wichtig ist auch, dass die Kette und die Zahnräder regelmäßig mit Schmiermittel gepflegt werden. Das Schmiermittel



ist wasserabweisend und schützt daher vor Rost.

Und zu guter Letzt ist noch auf einen gutsitzenden Helm mit verstellbarem Gurtbandsystem zu achten, der vor allem den Hinterkopf schützt. Eine passende Beleuchtung vorne und hinten am Rad garantiert auch nachts eine

gute Sicht und Erkennbarkeit des Radfahrers.

Mit einer gut funktionierenden Klingel kann der Radfahrer auf sich aufmerksam machen. In jedem Falle gilt: nicht zu schnell und vorausschauend fahren.

Wir wünschen einen guten Start in die neue Radsaison.

Auf den Spuren von Not, Armut und Schätze der Vergangenheit

„Schicksalsjahre der Schwabekinder“, „Wasser Wosser“

Auch heuer nahm das Organisationsteam der SVP Frauen von Marling zum 15. Mal den internationalen Tag der Frau zum Anlass, mit dem

Zug eine spannende Entdeckungsreise in den Vinschgau zu machen.

Noch vor Inkrafttreten der strikten staatlichen Vorgaben wegen des Coronavirus hat sich eine gut gelaunte Frauengruppe auf den Weg

gemacht. Mit ihrer unverkennbaren lebhaften Herzlichkeit begrüßte uns Gabi Obwegeser am Bahnhof von Schluderns. Auf dem Weg zum Museum wurden wir immer wieder auf die Besonderheiten von Schluderns

hingewiesen. Wir gingen am Seniorenheim vorbei, das jetzt abgerissen und mit einer modernen Struktur neu aufgebaut wird; Vorbei am Gemeindeplatz mit der Straßenbibliothek, dort steht eine Haflinger Skulptur, symbolisch für die Geburtsstätte des Haflinger Pferdes. Bald erreichten wir das Vintschger Museum, ein altes Richterhaus am Fuße der Churburg. Der Vinschgau war einst sehr arm. Das dunkelste Kapitel in der Geschichte war wohl das jährliche Auswandern der Schwabekinder. Über mehrere Jahrhunderte zogen Kinder aus dem Vinschgau um Josefi im Fußmarsch von acht bis neun Tagen über den Reschenpass, Arlbergpass nach Ravensburg zum Hütermarkt, dem Skla-



venmarkt. Die Kinder mussten oft unter schwierigsten Bedingungen bis zum Spätherbst hart arbeiten, ehe sie wieder in ihre Heimat zurückkehrten. Sehr interessant war im Vinschger Museum die Ausstellung „Wasser Wasser“. Die Landwirtschaft wurde im niederschlagsarmen

Vinschgau erst durch die Entwicklung der künstlichen Bewässerung und dem Bau der Wasserwaale ertragsreicher. Gabi, die besonders gute Seele des Vinschger Museums, führte uns durch die Ausstellung der zahlreichen Funde von Ganglegg, eine prähistorische Höhensied-

lung. Hier hat man die Möglichkeit, in die Urgeschichte des Vinschgau einzutauchen. Mit einem typischen Gericht und Vinschger Gastlichkeit ließ die Frauengruppe den Tag bei humorvoll vorgetragenen Gedichten aus dem Repertoire der Kornrliadr und einer Selbstinszenierung

von Poetry Slam von Gabi, den Tag ausklingen. Anni Thaler, langjährige SVP-Frauenvorsitzende des Vinschgau begrüßte kurz die Marlinger Frauen. Unter den Teilnehmerinnen wurden kleine Sachpreise, von Sponsoren großzügig spendiert, verlost. AWE



Frühlingsboten für einen guten Zweck

Bereits seit 20 Jahren beteiligen sich die SVP Frauen von Marling ehrenamtlich an der landesweiten Primel- und Frühjahrsblumenaktion. Alljährlich findet die Primelaktion der SVP Frauen in Zusammenarbeit

mit der Südtiroler Krebshilfe zugunsten der Krebsforschung statt. Am 8. März 2020 zum Welttag der Frau, und noch vor Inkrafttreten des Covid19-Dekretes, wurden auf dem Marlinger Kirchplatz die farbenprä-

tigen Frühlingsboten für einen guten Zweck angeboten. Der Reinerlös der Benefizaktion von 500 € geht an die Krebsforschung, wo die Südtiroler Mikrobiologin Petra Obexer neue Methoden zur Krebsbekämpfung

erforscht. Die Bevölkerung von Marling hat durch ihre großzügige Unterstützung wieder einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit und zur Initiative geleistet.

AWE



SVP Frauen bei der Benefizaktion

Das Unwillkommene mit Offenheit Willkommen heißen

Die Stiftung Lorenzerhof im Ausnahmezustand

Das Wort Willkommen hat in der Unternehmenskultur der Stiftung Lorenzerhof einen bedeutsamen und langjährigen Hintergrund. Willkommen einerseits zu neuen Mitmenschen, aber auch zu neuen Situationen. Auf dieser Grundlage den verschiedenen Dimensionen des Lebens zu begegnen bedeutet auch, diese zu begrüßen, wertzuschätzen und Herausforderungen anzunehmen.

Die letzten Monate befand sich Südtirol im Ausnahmezustand. Dies zog auch in der Seniorenbetreuung weite Kreise. Der Umgang mit dem Coronavirus verlangt uns allen ein höchstes Maß an Anpassungsfähigkeit und Lernfähigkeit, Durchhaltevermögen und Belastbarkeit, Struktur und Arbeitsweise ab. Es war nicht immer einfach, den Blick für das Wesentliche zu behalten und diese besondere Zeit Willkommen zu heißen. Es stellte sich die Frage, wie man mit so etwas Unwillkommenem wie dieser Pandemie umgeht, da es den gesamten Raum einnimmt und das tägliche Handeln der Menschen auf den Kopf stellt. Jeder einzelne der Stiftung Lorenzerhof, sei es Mitarbeiter oder Bewohner, Angehöriger oder Freiwilliger hat auf seine Art und Weise, freiwillig oder nicht freiwillig das Unwillkommene Willkommen heißen und so gemeinsam diesen Weg bis heute bestritten.



Der Lockdown im Seniorenwohnheim:

Anfang März schloss das Seniorenwohnheim Lorenzerhof laut Vorgaben der gesetzlich vorgesehenen Schutzmaßnahmen seine Tore für die Bevölkerung. Ein Willkommen zu diesem Schritt zu sagen, war anfänglich sehr schwierig, da die Ausmaße dieser Pandemie in Südtirol noch nicht abgeschätzt werden konnte.

Normalerweise ist es für die Stiftung Lorenzerhof von größter Bedeutung, ein offenes Haus zu sein, in dem das soziale Leben und der Kontakt zur Gemeinschaft höchsten Stellenwert hat, mit zahlreichen dort aktiven Freiwilligen und sozialen Vereinen, mit einem Park, der auch von den Lanener Bürgern geschätzt und gerne besucht wird. Begegnung und soziales Miteinander sind die Grundlagen des Lebens und Handelns im Lorenzerhof. Und dann von einem Tag auf den anderen dieser verordnete „Lockdown“...

Natürlich haben die Entscheidungsträger der Stiftung Lorenzerhof zum Schutze der dort anvertrauten Bewohner alle von den staatlichen und den Landesbehörden, sowie den ärztlich-medizinischen Verantwortlichen angeordneten Maßnahmen gewissenhaft und auch professionell umgesetzt. So wurde unmittelbar ein hausinterner Krisenstab eingerichtet, neue Vorgehensweisen laut Vorgaben erarbeitet und sehr schnell in die laufenden Prozesse implementiert, und es wurde versucht, jegliche Möglichkeit eines Infektionsherdes hausintern zu vermeiden. Anfänglich zeigten diese streng festgelegten Arbeitsabläufe auch ihre Wirkung und so konnte das Virus erfolgreich vom Seniorenwohnheim ferngehalten werden. Jedoch, fast einen Monat später wurde ein Bewohner, der bis dahin symptomfrei war, bei einer Routinekontrolle positiv auf Covid-19 getestet und in den darauffolgenden zwei

Wochen erkrankten über 20 Bewohner. Alle positiv getesteten Bewohner kamen auf die hausinterne Covid-Abteilung.

Die Phase 2 im Seniorenwohnheim:

Willkommen zur Phase 2! Ein Stück weit Normalität kehrt in die Südtiroler Gemeinden zurück. Die Seniorenwohnheime konnten jedoch noch keinen weiteren Schritt wagen. Noch zu unsicher, instabil und verletzlich war die gesamte Situation. Zu erwähnen ist auch, dass der Handlungs- und Ermessensspielraum für die Verantwortlichen des Seniorenwohnheimes Lorenzerhof in dieser Phase 2 sehr begrenzt war, und die anfänglichen staatlichen- und Landesauflagen für die Seniorenwohnheime immer noch unverändert blieben.

Die Bewohner sind nunmehr seit über zwei Monaten mehr oder weniger in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt, teilweise im eigenen Zimmer, teilweise in der Struktur selbst, was einen enormen Einschnitt in Lebensqualität, Wohlbefinden und Selbstbestimmung bedeutet. Gerade diese Werte, die eigentlich Grundlage des täglichen Handelns der Mitarbeiter und Verantwortlichen des Seniorenwohnheimes sind, konnten nicht in vollem Ausmaß garantiert werden. Es wird versucht, die Bewohner einzeln zu begleiten, organisierte Spaziergänge im Park

zu ermöglichen und verschiedene Einzelaktivitäten anzubieten.

Auch für die Angehörigen der Bewohner ist diese Situation nahezu untragbar. Zwar wurde von Anfang an

die Möglichkeit angeboten, über Videotelefonie mit den Familienangehörigen in Kontakt zu treten und im weiteren Verlauf auch mittels eines wohnlich eingerichteten Containers einen geschütz-

ten Raum der Begegnung zu schaffen, aber dies sind nur kleine Schritte in Richtung Normalität.

Willkommen zu dem was geschah und zu dem was noch kommen wird!

An dieser Stelle muss gesagt werden, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Seniorenwohnheim Lorenzerhof in Lana und in der Wohngemeinschaft Haus Sebastian in Tscherns und auch deren Leiterinnen und Leiter in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft derzeit wahrhaft Großartiges leisten, das nicht genug gewürdigt werden kann. Sie leisten nicht nur unter extrem erschwerten Bedingun-

gen und Sicherheitsauflagen hochwertig professionelle Arbeit, sondern sorgen auch mit großem Einfühlungsvermögen für eine menschlich wertvolle Betreuung und Begleitung der Bewohner sowie ihrer Angehörigen. Wir heißen das Unwillkommene willkommen! Wir leben und lachen, wir weinen und bewegen und lassen los und freuen uns auf ein Wiedersehen! So wollen wir gemeinsam mit unseren Bewohnern und Angehörigen, Freiwilligen und Mitarbeitern sowie Partnern gemeinsam diese Krise bewältigen!

Sara Marmsoler
Stiftung Lorenzerhof ÖBPB



41. Vereinsschau des Rassekaninchenvereins Burggrafnamt

Im Vereinshaus von Marling

Am Samstag, 22. und Sonntag, 23. August 2020 in der Zeit von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr wird heuer erstmals die Vereinsschau im Vereinshaus von Marling abgehalten.

Mehr als 150 Kaninchen von 18 verschiedenen Rassen, darunter Loh, Zwergwidder, Alaska, Riesen, Kleinschecken und noch viele mehr werden die Züchter an diesen zwei Tagen dem Publikum präsentieren.

Die Vereinsschau zählt seit nunmehr 41 Jahren zu einem festen Bestandteil der Züchter. Bei dieser Schau werden die Tiere von Preisrichtern bewertet und prämiert. Die Preisrichter kontrollieren die Tiere genau nach Körperform, Gewicht, Fellzeichnung und Pflegezustand sowie

spezifischen Merkmalen der einzelnen Rassen und vergeben dann die Punkte an die Tiere.

Durch eine gute Platzierung der Tiere fühlen sich vor allem die Züchter in ihrer Arbeit bestätigt. Fleiß und Ausdauer werden mit einer Urkunde oder einem Pokal belohnt.

Für Familien mit Kindern ist unsere Vereinsschau immer ein besonderes Event. Erwachsene und Kinder können die verschiedenen Rassen hautnah bestaunen, beim Hasenspielen ein Kaninchen gewinnen oder beim Glückstopf einen schönen Sachpreis mit nach Hause nehmen.

Die Frauengruppe wird einige handgefertigte Arbeiten

aus Kaninchenfell präsentieren. Auch für Speis und Trank ist gesorgt.

Obmann Roland Giovanazzi und die Mitglieder des Vereins KVS3 freuen sich, bei der Vereinsschau zahlreiche Besucher und Züchterkollegen aus dem In- und Ausland begrüßen zu dürfen.

Und wer weiß, vielleicht können sich Interessierte nach einem Gespräch mit Züchtern auch für das schöne Hobby des Kaninchenzüchtens entscheiden und einem Kleintierzuchtverein in ihrer Nähe als Mitglied beitreten.



SCHUL(ER)LEBEN

Ein besonderes Schuljahr ist zu Ende. Ein Schuljahr, dessen erstes Halbjahr verlief wie immer, dessen Normalität und schulischer Alltag mit all seinen „Highlights“ und kleinen Ärgernissen wir aber nicht zu schätzen wussten. Dann, über Nacht am 5. März der totale Stillstand alles Gewohnten: alle Schulen wurden gesperrt. Zuerst großes Unverständnis mit Fragen: „Warum?“, „Wozu?“, „Wissen wir etwas nicht?“, „Welchen Sinn soll die Aussetzung des regulären, täglichen Unterrichts haben?“ „Wie lange wird der ganze Zauber dauern?“ Es gab bei uns doch keine Krankheitsfälle! Unsicherheit machte sich breit. Und immer wieder die Hoffnung und Zuversicht: Das wird nicht lange dauern. Bis es dann schlussendlich zur Gewissheit wurde: Im heurigen Schuljahr wird kein Präsenzunterricht mehr stattfinden. Schon gleich nach dem Schließen der Schulen wurde mit dem Fernunterricht begonnen. Es bedurfte dabei auf allen Seiten (Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen) ein hohes Maß an Flexibilität, Lern- und Handlungsbereitschaft. Und – jede/r musste bereit sein, sich rasch auf Neu-

es einzulassen! Gab es doch diesbezüglich keinerlei Erfahrungswerte, auf die man sich hätte stützen können. Und so wurden gemeinsam Netzwerke aufgebaut, wodurch alle Schüler/innen und Eltern in regelmäßigen Kontakt mit den Lehrkräften standen. Wöchentliche „Aufgabenpakete“ wurden an die Kinder gesandt, Videokonferenzen fanden statt und die sozialen Kontakte wurden über Chats und E-Mails gepflegt. Schon nach kurzer Zeit des Fernunterrichts war klar: wir alle vermissen den „normalen Schulalltag“ ungemein, uns fehlen das Miteinander-Lernen, das Treffen mit Freunden im „abgesteckten Rahmen“ – ja, uns fehlt die Schule! Doch die Corona-Krise mit all ihren strengen Regeln zwang uns funktionierendes Altbewährtes zu verdrängen, und nach Möglichkeiten zu suchen, unseren Kindern in dieser schwierigen Zeit eine andere Art von Unterricht zu bieten, ihrem Alltag eine bestimmte Struktur zu verleihen, Aufgabenstellungen zu übermitteln, die nicht selten vom „normalen Fachunterricht“ abwichen. Dank der großen Mithilfe der Eltern, die oft sicher an ihre äußersten Gren-

zen kamen, gelang es meiner Ansicht nach fast überall, die Kompetenzen der Schüler/innen zu erweitern und ihre Lernbereitschaft in Bezug auf schulische Inhalte aufrechtzuerhalten. Die meisten Aufgaben wurden mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit erledigt und den zuständigen Lehrkräften zur Ansicht und Korrektur über E-Mail zurückgesandt, kreative Beiträge fanden auf digitalen Plattformen ihren Platz.

Ich bin stolz darauf, dass es uns gelungen ist, diese Hürde gemeinsam zu überwinden und bestmöglich mit der Situation umzugehen (so habe jedenfalls ich es empfunden). An alle Kinder und Eltern richte ich im Auftrag aller Lehre/rinnen ein ganz großes

Dankeschön für die hervorragende Zusammenarbeit in den letzten drei Monaten! Denn, obwohl wir alle das „normale Schulleben“ und das tägliche Zusammensein sehr vermisst haben, muss ich eins zugeben: wir haben alle in vielen Bereichen dazugelernt und die schwierige Zeit hat mir gezeigt, dass wir eine tolle Schulgemeinschaft sind, wo es kaum Außenseiter gibt und wenn es darauf ankommt, alle zusammenhalten und jede/r nach ihren/seinen Möglichkeiten das Beste gibt! Nun wünsche ich allen ganz tolle, erlebnisreiche Ferien und ich freue mich schon jetzt auf den Unterricht in Präsenz im Herbst.

Die Schulleiterin
Johanna Mitterhofer



Danke!

Die Lehrpersonen und Schüler/innen der Grundschule Marling bedanken sich bei der Direktorin Carlotta Ranigler, bei den Eltern, bei der Gemeindeverwaltung, den beiden Pfarrern Ignaz Eschgfäller und Florian Pitschl, den Schülerlotsinnen, der Raiffeisenkasse Marling, den Schulwarten, bei der Obstgenossenschaft COFRUM, der Bibliothek, beim Freundeskreis Marling/Kals und beim Happm Pappm für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung während des Schuljahres.

GOASSLSCHNÖLLER MARLING

Es schnöllt wieder ...

Nach einer sehr langen Winterpause melden sich nun auch die Goasslschnölller wieder zurück. Am Mittwoch, 3. Juni 2020 wurde die Schnöllersaison wieder gestartet und unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen wurde wieder kräftig geschnöllt. Jung und Alt trafen sich wieder am Schnöllplatz und jeder der Lust hatte, ließ seine Goasl so richtig schnöllen. In der Zeit des Lockdowns und unter dem Motto „Mir bleibn drhuam“ kam die Idee des „Coronaausschnölln“ auf. Im ganzen Land ließen die Goasslschnölller am Samstag, 4. April 2020 um 18.00 Uhr ihre Goasl schnölln und

es wurden mehrere Videos gepostet. Schnölln gegen den Frust, gegen die Angst, gegen die Sorgen... Schnölln für unsere Helden, für die Hoffnung, fürs Zommholtn. Die Goasslschnölller hoffen bald wieder zu verschiedenen Anlässen schnölln zu dürfen. Ob der heurige Jogges Sunntig stattfinden wird, ist leider noch nicht bekannt, da das Land vorerst bis Ende Juli alle Veranstaltungen untersagt hat. Sollte dieser abgesagt werden müssen, wird eine Alternative zu einem späteren Zeitpunkt organisiert. Wie schon berichtet, wurde bei der letzten Jahreshauptversammlung ein

neuer Vorstand gewählt. Die verschiedenen Posten wurden nun wie folgt besetzt: Obmann – Hannes Ladurner, Vize Obmann – Patrick Platter, Kassierin – Birgit Heinisch, Schriftführerin – Andrea Hirber, Gerätewart – Josef Platter, Benachrichtigungen – Markus Kaserer, Schnöllplatz – Klaus Traunig. Nochmals ein großes Vergelt's Gott richten die Goasslschnölller an die scheidenden Mitglieder des Vorstandes Matthias Ennemoser, Andreas Gruber und Matthias Waldner. Auch heuer findet das wöchentliche Training immer mittwochs am Schnöllplatz statt und die Marlinger



Goasslschnölller freuen sich über jeden Schnupper- oder Zaungast!

Prickelndes Marling

Liebhaber prickelnder Getränke haben in Marling die Qual der Wahl. Im Rahmen der WeinKultur unterstreicht das Dorf mit den besonderen Produkten aus Wein seine langjährige Weintradition. Sekt ist etwas Edles, Faszinierendes, es sprudelt, prickelt und perlt so schön. So schwärmt der Vizeobmann der „Vereinigung der Südtiroler Sekterzeuger“ und Kellermeister der Kellerei Meran Burggräfler, Stefan Kapfinger, von seinem jüngsten Kind. Sein Sekt Brut Riserva DOC 36 wird nach der sogenannten klassischen Methode hergestellt. Es ist dies die älteste und aufwändigste Herstellungsmethode. Der Sekt bleibt vom ersten bis zum



letzten Produktionsschritt in der Flasche. Die zweite Gärung zur Erzeugung des Perlage erfolgt in der gleichen Flasche, in welcher der Sekt

letztendlich verkorkt und etikettiert wird. Der Brut Riserva 36 ist ein sehr fruchtiger und gereifter Südtiroler Sekt mit knackiger Säure und feinkör-

nigem Perlage. Die grünlich-gelbe Farbe glänzt mit einem goldenen Schimmer. Dieser Sekt besticht mit seinem spannenden Geschmack

nach Brotkruste, mit einer leichten Hefe-Note und einem Ansatz von Ananas, grünen Äpfeln und Vanille. Im Gaumen harmonisch, mit einem unwiderstehlich langanhaltenden Finale.

Erhard Tutzer vom Plonerhof ist stolz auf seinen Marell Sekt Brut. Er besteht aus 60 % Chardonnay und Weißburgunder sowie 40 % Blauburgunder weiß gekeltert. Die Reifung erfolgt 30 bis 36 Monate auf eigener Hefe in der

traditionellen Flaschengärung. Der Sekt besticht durch seine sehr zarte, feine Perlage, seine lebendig leuchtende gelb-grünliche Farbe und fasziniert durch seine eleganten Fruchtnoten. Die Bewirtschaftung erfolgt naturnah, ohne Kunstdünger oder Herbizid.

Prickelnd, mit feinen Aromen, erinnert der Sekt STEIL an Pfirsich, Ananas und Zitronen. Es handelt sich um ein Cuvée aus den Trauben

Bronner und Solaris. Die Reben wachsen auf sehr steilem Gelände am Marlingerberg. Der Bio-Weinberg liegt auf 550 m Meereshöhe und gehört Bernhard Geier. Der Boden ist steinig mit Lehm-erde. Die milden Aufwinde und am Abend die Fallwinde geben den Trauben den besonderen Charakter.

Die vierte Köstlichkeit in der Runde kommt von Erwin Eccli vom Pardellerhof. Sein Qualitätsschaumwein „Part des An-

ges“ besticht mit einer leuchtenden Farbe, einer feinen Perlage, der sortentypischen Goldmuskateller-Aromatik und einer ausgewogenen Edelsüße. Die temperaturgesteuerte alkoholische Gärung erfolgt im Stahltank, anschließend kommt die klassische Flaschengärung zum Einsatz und eine 24monatige Reifezeit auf der Hefe. Der Qualitätsschaumwein mit Naturkorken hat einen Alkohol von 12,5 % vol.

Goldenes Hochzeitsjubiläum

Franz und Elisabeth Gufler feierten Ende Februar im Kreis ihrer Familie das goldene Hochzeitsjubiläum. Nach einer kurzen Andacht in der Marlinger Pfarrkirche wurde beim Senn am Egg gegessen und der vielen guten gemeinsamen Ehejahre gedacht. An dieser Stelle bedanken sich Franz und Elisabeth Gufler beim Herrgott für 50 gute Ehejahre, bei den Kindern, Schwieger- und Enkelkindern für die schöne Gestaltung der Feier und beim Michl und der Kathi fürs vorzügliche Essen.

Zugleich feierte der Franz seinen 75. Geburtstag. Dazu von seiner Schwester Franza ein Gedicht:

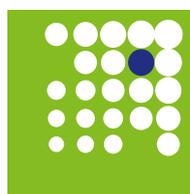
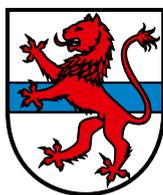
Vor 75 Jahr

Af Sennen Egg a orme Zeit,
auf der gonzen Welt Krieg und Leid.
Wie inere Muatter olm gsogg, der Schne a zem hot geplogg.
Der Voter muaß a weck zu die Stondschtzn,
die Basl Kathl und s'Hauserle tians Höfl stitzn.
Inserer Muatter sich die Zeit der Niederkunft nimp,
der Voter im leschten Moment huam kimp.
laz braucht's schnell a Hebam,
kuan Handy, kuan Auto, kuan Tram.
Der Voter rennt ins Dorf, ober kuan Hebam ummer,
schnell mitn Radl von Knorzner noch Algund mit sein Kummer.
Werd wohl uane ummer sein, de der Liesa helfen kannt?
Glick kopp, und schnell bergwärts grennt.
Viel Zeit isch inzwischen vergangen
und`s Kindl af die Welt isch kemmen.
Basl Kathl hot`s Beste gebm,
der Muatter beigstondn, beim Schwarstn im Lebm.



Die Hebam überschaugt`s schnell, une zu frogn,
der Mutter`s Leben hängt an an seidenen Fodn.
Sie frogg lei, isch a Doktor im Lond?
Na! Des war a schwarer Stond.
Sie hot sich ingsetzt mit Herz und Hond
und ins glossn es Muatterle im Lond.
Mir 5 Kinder hobm gwortet vor der Tir,
bis der gräschte Kummer wor fir.
Nor hobmr ins gfreit mittn Franzl und hobm aufgiert a Tanzl.
Af Sennenegg isch nor eingekehrt viel Glück und Freid,
dem Herr Gott welln mir donkn, nou heint.

Lieber Franz! Von Herzen alles Gute
zu Deinem 75. Geburtstag!
Deine Schwester Franza



Bildungsausschuss Marling

BILDUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

SOFERN NACH AKTUELLEM LANDES- BZW. STAATSGESETZ ERLAUBT

► JULI 2020

09.07.20	Do	10.00	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleuse
09.07.20	Do	10.00	Kochkurs mit Rosina Öttl	Tourismusverein	Vereinshaus
19.07.20	So	gt	Gipfeltour in den Dolomiten: Antonius Spitze (2.655 m)	Alpenverein	
19.-25.07.20	So-Sa		Hüttenlager in Martell	Alpenverein-Jugend	
23.07.20	Do	10.00	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleuse
23.07.20	Do	10.00	Kochkurs mit Rosina Öttl	Tourismusverein	Vereinshaus
23.07.20	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
26.07.20	So	gt	Schnöllfest zum Jogges-Sunntig	Goaßlschnölller	Vigiljoch
27.07.20	Mo	20.00	Laternenwanderung mit Johanna Mitterhofer	Tourismusverein	
im Juli			Hochtour Anteleo	Alpenverein	
			Sommerausflug der Bäuerinnen	Bäuerinnen	
			Sommerausflug der Terzenbühne	Terzenbühne	

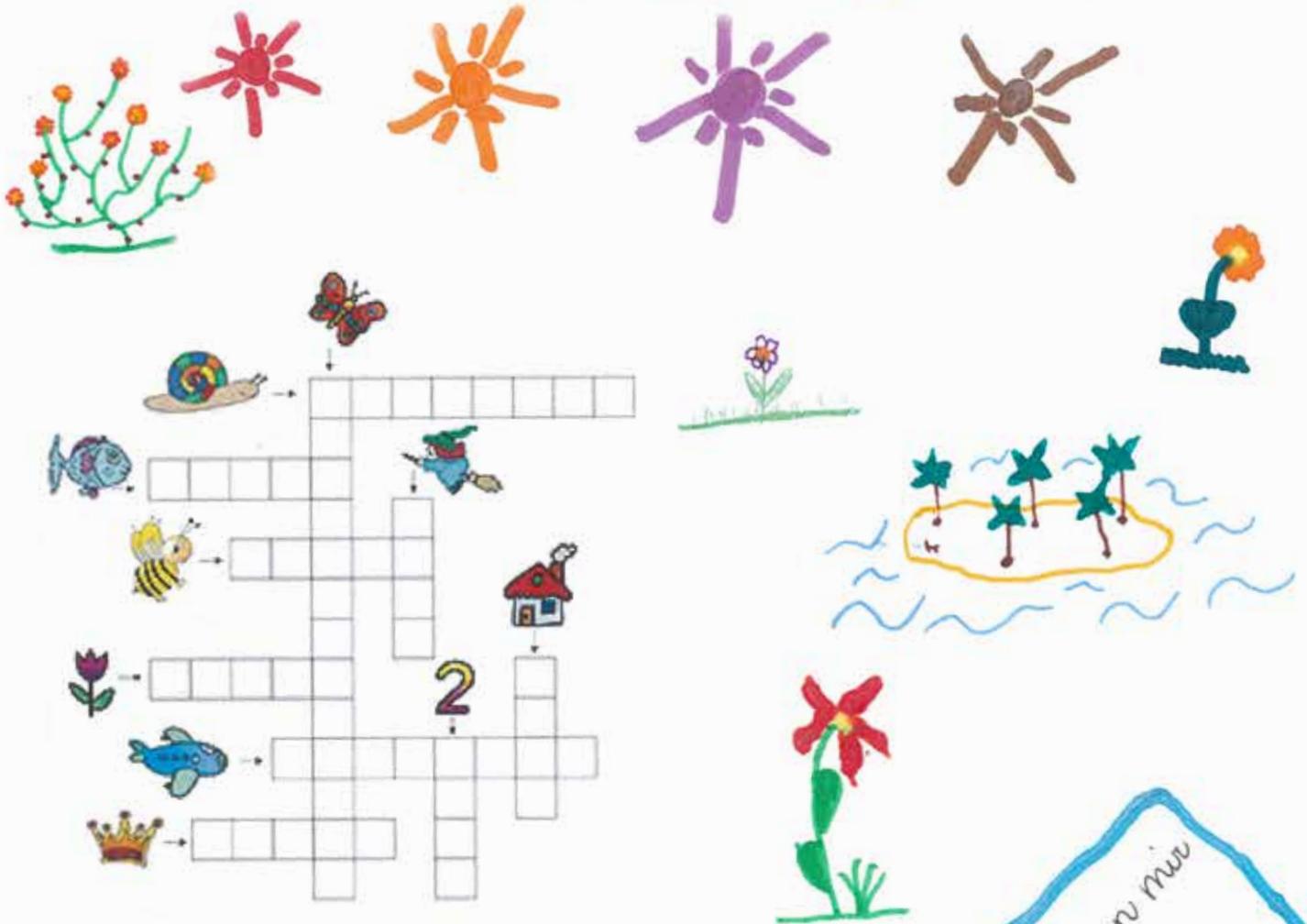
► AUGUST 2020

06.08.20	Do	10.00	Kochkurs mit Rosina Öttl	Tourismusverein	Vereinshaus
06.08.20	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
08.08.20	Sa		Kulturelle Fahrt	Kath. Verband der Werktätigen	
12.08.20	Mi	18.00	Wiesenfest der Bauernjugend	Bauernjugend	Festplatz
13.08.20	Do	10.00	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleuse
15.08.20	Sa	08.30	Maria Aufnahme in den Himmel (Maria Himmelfahrt) - Patrozinium - Verkauf von Kräutersträußen	Bäuerinnen	Kirchplatz
15.08.20	Sa	11.00	Terzenfestl	Freunde der Marlinger Senioren	Brunnerhof
20.08.20	Do	10.00	Kochkurs mit Rosina Öttl	Tourismusverein	Vereinshaus
20.08.20	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
21.08.20	Fr	19.00	Appuntamento di fine estate: Grigliata sotto le stelle	Circolo Culturale	
22.-23.08.20	Sa/So	09.00-18.00	Kaninchenschau	Kaninchenzuchtverein KVS 3	Vereinshaus
23.08.20	So	gt	Gipfeltour Föllakopf (2.878 m)	Alpenverein	
24.08.20	Mo	20.00	Laternenwanderung mit Johanna Mitterhofer	Tourismusverein	
24.-28.08.20	Mo/Fr		Hüttenlager	Kath. Jungschar	
27.08.20	Do	10.00	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll Treffpunkt Schleuse
27.08.20	Do	20.30	Konzert der Musikkapelle	Musikkapelle	Pavillon - bei Schlechtwetter im Vereinshaus
im August			Hochtour Dreiherrnspitze	Alpenverein	

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 347 004 5039
E-Mail: bildungsausschussmarling@yahoo.it

Kinderseite



Susi streichelt die Katze ihrer Oma. Da beginnt die Katze zu schnurren. Erschrocken ruft Susi: "Wo ist der Ausschaltknopf für den Motor?"

Schönen Sommer

Von
Maria Gögele und
Florian Guefler

Die Oma zum Enkel: "Du darfst dir von mir ein schönes Buch wünschen."
"Dann wünsche ich mir dein Sparbuch..."